



Berühmte Pilzbücher zurück in der Badischen Landesbibliothek

Zwei Bände eines Prachtwerks aus dem 18. Jahrhundert über Pilze gelangten kürzlich zurück in die Badische Landesbibliothek. Vermutlich wurden die beiden Bände vor mehr als hundert Jahren aus der Großherzoglichen Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe entliehen. Nun führten die alten Bibliotheksstempel auf den Titelseiten die Besitzer auf die richtige Spur. Da der historische Buchbestand der Bibliothek beim Luftangriff des 3. September 1942 mit Ausnahme der evakuierten mittelalterlichen Werke vollständig vernichtet wurde, ist diese Rückkehr für die Badische Landesbibliothek ein ganz besonderes Ereignis.

Ursprünglich erschien das Werk „Fungorum qui in Bavaria et Palatinatu circa Ratisbonam Nascuntur Icones“ in den Jahren 1762 bis 1774 in vier Bänden, von denen die Bände 3 und 4 nun wieder in die BLB zurückkamen. Es handelt sich um ein Kupferstichwerk, in dem die Pilze Bayerns rund um Regensburg und der Oberpfalz beschrieben und abgebildet sind. Insgesamt enthalten die vier Bände 330 kolorierte Kupferstichtafeln, die verschiedene Entwicklungsstadien der beschriebenen Pilze naturgerecht abbilden, ebenso die zugehörigen Sporen. Die Bände 3 und 4 beschreiben insgesamt 130 unterschiedliche Pilze. Die Zeichnungen stammen hauptsächlich von den Regensburger Künstlern Johann Stephan Loibl und Johann Joseph Rotermundt.

Verfasser war der Regensburger Pfarrer Jacob Christian Schaeffer (1718-1790), einer der bedeutendsten Naturwissenschaftler seiner Zeit. Er gilt als Begründer der deutschen Pilzwissenschaft. Schaeffer widmete sich nicht nur der reinen Wissenschaft, sondern strebte die praktische Anwendung seiner Erkenntnisse an. So war er unter anderem Erfinder einer Sägemaschine, eines Backofens und einer Waschmaschine. Auch die Markgrafen in Karlsruhe hatten ein großes wirtschaftliches Interesse an Schaeffers Erkenntnissen, beispielsweise an seinen Experimenten, aus Pappelwolle, Kartoffeln, Maiglöckchen oder Tannenzapfen Papier zu machen.

Die beiden Bände werden im Februar 2013 im Lesesaal der Badischen Landesbibliothek präsentiert.

1.832 Zeichen